Sonntag, 8. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7486. 1872.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rₚ. 15 Sgr. Auswärts 1 Rₚ. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 7. Septbr., 8 Uhr Abends.

Berlin, 7. Sept. Bei dem heutigen Galadiner brachte der Kaiser Wilhelm folgenden Trinkspruch aus: Mit Gefühlen herzlichen Dankes hebe ich das Glas auf das Wohl meiner Kaiserlichen Gäste. Die auf den Toast folgende Musik ging in die Melodie: Gott erhalte Franz den Kaiser über, worauf der Kaiser Franz sich zu dem Trinkspruch erhob, den vorhergegangenen herzlich dankend erwidernd: Gott erhalte und beschütze Kaiser Wilhelm, die Kaiserin Augusta und das Königliche Haus. Nach kurzer Pause ergriff Kaiser Alexander das Wort: Ich trinke auf das Wohl der tapfern preußischen Armee. Der russische Kaiser ernannte die Prinzen Carl und Albrecht (Vater) von Preußen zu russischen Feldmarschällen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Genf, 6. Sept. Das für die Alabamaangelegenheit eingesetzte Schiedsgericht hat heute seine Berathungen geschlossen und für nächsten Montag nur noch eine Sitzung zur Erledigung von unerheblichen Detailfragen und zur redactionellen Feststellung des Schiedsgerichtsspruchs anberaumt. Am Sonnabend den 14. d. M. soll dann die gemeinsame Unterzeichnung des letzteren erfolgen. Am Donnerstag den 12. d. M. findet das Diner in Bern statt, welches der Bundesrath zu Ehren der Mitglieder des Schiedsgerichts veranstaltet hat.

Trouville, 6. Sept. Der Präsident der Republik empfing heute eine Deputation von Cherbourg und betonte dabei zwar die militärische Wichtigkeit dieses Platzes; zugleich hob derselbe aber die künftige commercielle Bedeutung der Stadt hervor, da die gegenwärtigen Tendenzen der europäischen Cabinette mehr und mehr friedlichen Zielen zugeneigt seien.

Deutschland.

M. Berlin, 6. Sept. Der Kaiser Alexander bewohnt hier im russischen Botschaftshotel fünf Gemächer in der ersten Etage; ein kleiner blauer Damastsalon ist zum Schreibezimmer eingerichtet, ein größerer blauer Salon zum Empfangszimmer, ein daran stoßendes einfenstriges Zimmer dient als Frühstückszimmer, das Schlafzimmer des Kaisers geht nach dem Hofe hinaus. Der Großfürst-Thronfolger hat nur einen großen Salon und ein daran stoßendes Schlafzimmer nach den Linden zur Verfügung. Die Bedienung ist die königliche. Dem Vernehmen nach erfolgt die Abreise des Kaisers Alexander schon am Dienstag, den 10. d., ob aber der Kaiser von Oesterreich auch an diesem Tage uns schon wieder verläßt, ist noch unbestimmt. Am Sonntag Vormittag werden die Kaiser von Oesterreich, Deutschland und Rußland mit ihren ersten Ministern, dem Grafen Andrassy, dem Fürsten Bismarck und dem Fürsten Gortschakoff im Palais des Kaisers Wilhelm zu einer Conferenz sich versammeln. Der Gegenstand der Berathungen ist natürlich geheim, doch sollen später die übrigen Großmächte durch gleichlautende Rundschreiben von den Intentionen der drei Kaiser in Kenntniß gesetzt werden. Die Bedeutung der Entrevue zeitigt noch immer die verschiedenartigsten Zeitungsartikel. Für Berlin wird der Hauptfesttag der Sonnabend sein, an welchem die Kaiserparade, dann die Galatafel im Schloß und schließlich der Zapfenstreich verbunden mit der Illumination sicher halb Berlin auf die Beine bringen wird. Am folgenden Tage, Sonntag, werden die Hauptfestlichkeiten nach Potsdam übertragen werden. Das Abendfest im Neuen Palais bei den Kronprinzlichen Herrschaften wird eine ganz großartige Veranstaltung nach italienischem Vorbilde werden. Der Garten des neuen Palais wird mit 6400 Ballons, 36,000 Lampions, 46,000 Näpfen, 14 Candelabern, Pyramiden, Palmbäumen, Kronleuchtern, Sonnen, Guirlanden 2c. erleuchtet werden. 54 Bäume werden bis zum Gipfel hinauf erleuchtet werden. Das Anzünden werden 750 Mann besorgen. — Heute Vormittag besuchte der Kaiser von Rußland in Begleitung des Kaisers Wilhelm das Casernement des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1, welches aus diesem Anlaß einen festlichen Schmuck angelegt hatte. — Gleichfalls als ein Factum ist zur Kaiser-Begegnung zu registriren, daß der Geh. Reg.-Rath Stieber, Chef der politischen Polizei seit einigen Tagen von Freienwalde hierher zurückgekehrt ist, um hier die schützende Vorsehung zu spielen. Wie es heißt, werden alle verdächtigen Russen, Polen und Oesterreicher, die gegenwärtig hier sind, im Geheimen überwacht. Um das Gewicht eines Zusammengehens der drei Kaiser in das rechte Licht zu setzen, wird von mehreren Blättern eine Berechnung angestellt, über wie viel Truppen dieselben zu verfügen haben. Rußland hat hiernach 1,362,434 Mann, Oesterreich 963,051 Mann, Deutschland 1,252,506 Mann. Mithin stellen die drei Kaiserreiche 3,677,991 Mann, 696,397 Pferde und 5530 Geschütze.

— Aus Amerika kommen merkwürdige Nachrichten über dortige Umtriebe der Jesuiten gegen das deutsche Reich. Daß ihrerseits schon früher der Plan bestand, in den Vereinigten Staaten Propaganda gegen das Deutsche Reich machen zu lassen, war in Deutschland schon aus einem Vortrage bekannt, der im Dresdener Katholischen Casino gehalten wurde. Der betreffende Redner erklärte, man werde im deutschen Reiche die Ausweisung der frommen Jesuiten-Patres noch sehr zu beklagen haben, dieselben würden massenweise nach Amerika auswandern und sich dort für Deutschland schon fühlbar machen. Diese clericale Drohung ist übrigens eine Lächerlichkeit. Das deutsche Reich hat in den Vereinigten Staaten die wärmsten und einflußreichsten Freunde; die Jesuiten dagegen sind dort, wie hier, gründlich verhaßt. Mögen Letztere in katholischen Volksversammlungen jenseits des Oceans noch so sehr auf das deutsche Reich schimpfen, weil dort vollkommene Redefreiheit und freies Versammlungsrecht existirt, die Masse des amerikanischen Volkes weiß, was sie von den Jesuiten zu halten und zu erwarten hat, und wird mit ihnen, wenn es sein muß, ganz kurzen Prozeß machen.

Oesterreich.

Wien, 5. Septbr. Diesseits der Leitha macht eine Controverse großes Aufsehen, die so eben zwischen den journalistischen Organen des Cardinals v. Rauscher und Fürst Schwarzenberg zum Ausbruch gekommen ist. Die Offensive ging von dem in Prag, unter der Aegide des letzteren erscheinenden „Czech“ aus, der ein förmliches Sündenregister Rauschers veröffentlichte. „Cardinal Rauscher“, hieß es in dem clericalen Czechenblatte, „ist ein gelehrter, aber ehrsüchtiger Man. Diese seine Schwäche ist Ursache, daß Rauscher den Liberalen hilft, denn nur durch die Liberalen kann Rauscher sein Ziel erreichen, cisleithanischer Primas zu werden, da er ungarischer nicht werden kann. Ob man ihn in Rom als Primas anerkennen wird, ist fraglich; einstweilen wird er es verfassungsmäßig mit Hilfe Stremayr's; deswegen lobt Rauscher die Thätigkeit der Liberalen, deshalb stellt er sich allen Experimenten der Katholiken entgegen, durch welche selbe sich und ihrer Religion zum Rechte verhelfen und bestehende Rechte sichern wollen.“ Natürlich konnte Rauscher die Antwort nicht schuldig bleiben, und in der That wurde der „Czech“ von dem Rauscher'schen „Volksfreund“ derbe abgeführt. Die Nutzanwendung aus der, in solcher Form geführten Polemik kann sich jeder selbst machen, wie es auch kaum einer besonderen Versicherung bedürfen wird, daß Regierung und Verfassungspartei den Streit der beiden Cardinäle durchaus nicht als eine Calamität ansehen.

Frankreich.

Paris, 4. Sept. Seitdem man wieder davon zu sprechen anfängt, daß es doch wohl an der Zeit sei, den Belagerungszustand wenigstens in den Provinzen aufzuheben, entstehen wieder Aufläufe, Angriffe auf Soldaten und sonstige unzweifelhafte Anzeichen revolutionärer Stimmung oder — geheimpolizeilicher Thätigkeit. So war Narbonne gestern abermals der Schauplatz von Unruhen, indem drei Schildwache stehende Soldaten von einer Gruppe von etwa 60 Personen mit Steinwürfen angegriffen wurden. Die Soldaten gehören, wie man hervorzuheben sich beeifert, dem 27. Jägerbataillon an, welches zur Unterdrückung der Emeuten in Marseille zur Zeit der Commune mitgewirkt hatte. Einer von ihnen wurde schwer verletzt vom Platze getragen. In Folge dessen wurden acht Individuen verhaftet, und die strengsten Befehle zur Hintanhaltung ähnlicher Vorkommnisse wurden gegeben. In Lyon fanden ebenfalls gestern Zusammenrottungen statt, um die Uebergabe der Schullokale an die Schulbrüder, welche bekanntlich von der Munizipalität nach dem 4. September daraus vertrieben worden waren, zu verhindern. Trotz der drohenden Haltung einiger Gruppen ging die Menge beim Erscheinen des Militärs auseinander, ohne daß es gewaltsamer Maßregeln bedurft hätte. Nach den Telegrammen von heute früh wurde die Ruhe nicht ferner gestört und die Regierung hat das Verhalten des Präfecten durchaus gebilligt, so daß also auch dort wieder, trotz dem Amtswechsel, der alte Conflict zwischen Staats- und Gemeidebehörde auftritt.

Italien.

Rom, 3. Sept. Auf die Römer ist der Papst fortwährend übel zu sprechen wegen ihrer Haltung bei den letzten Wahlen. Die Gesellschaft für katholische Interessen getraut sich nicht mehr, im Vatican jene geräuschvollen Scenen aufzuführen wie früher. Pius nimmt gar kein Blatt vor den Mund und nennt seine Römer Betrüger und Einfaltspinsel, Leute, die gut seien, Demonstrationen zu machen, aber nicht einen ernstlichen Kampf mit den Liberalen zu bestehen. Mehr als je empfindet er die Abwesenheit seiner französischen, belgischen und holländischen Zuaven, und findet endlich, daß alle Italiener aus einem Teig gebacken sind, nämlich ohne Muth und Selbstverläugnung. Die Gesellschaft Jesu hat einen vollständigen Triumph davongetragen. Sie kannten die Kräfte der clericalen Partei eben so genau wie die Selbsttäuschung, in welcher Pius befangen war, und wollten Letzterem eine harte Lehre angedeihen lassen, um das letzte Band zu zerreißen, das ihn an Rom knüpft. Jetzt ist das Maaß voll und ein Tropfen genügt, um es überlaufen zu lassen. Die Msgrs. de Merode und Nardi, welche sich im Auslande befinden, spiegeln in ihren Briefen dem Papste den enthusiastischen Empfang vor, den ihm die Katholiken des Auslandes bereiten würden, die Ovationen, die Illuminationen, die seine Reise zu einem Triumphzuge gestalten würden. Die von Deutschland aufgehetzten Regierungen, sagen sie, seien wohl im Stande, dem Papste einen längeren Aufenthalt in ihrem Gebiete zu wehren, aber den Durchzug würden sie ihm nicht verweigern können. Die Zeit ist nahe, wo es sich entscheiden muß, ob alle diese Bemühungen ihre Frucht tragen oder für immer vergeblich bleibe n.

— Ueber Garibaldi's Befinden sind hier sehr günstige Berichte eingelanfen. Er hat, wie er einem Freunde schreibt, seine Krücken ablegen und seine Spazierritte wiederaufnehmen können. Er spricht die Hoffnung aus, noch vor seinem Tode Frankreich, Spanien, Italien und die Schweiz vom Bande Einer großen Föderativ-Republik umschlungen zu sehen.

Spanien.

Madrid, 1. Sept. Der Wahlsieg wird kaum hinreichen dem Hofe und der Regierung ruhige Tage zu bereiten. Zunächst sind es die Republikaner, welche gegen Amadeo anstürmen werden. Nachdem der Kampf in den Wahlen vorüber ist, wird der Kampf mit den Waffen aufs Neue gefordert. Die „Igualdad“ erklärt es für eine erfahrungsmäßige Nothwendigkeit, daß Monarchien mit der Waffe abgethan werden. Während die Republikaner mit den Säbeln rasseln, ahmen die alfonsisti'schen Blätter das Beispiel nach, das ihnen die Radicalen in den sagastinischen Tagen gegeben haben, und citiren die Schatten der französischen Revolution Louis XVI. und Maria Antoinette. Der republikanische Pöbel demonstrirt gegen den königlichen Wagen, in dem die Königin oder gar nur die königlichen Kinder fahren, mit Pfeifen; und „constitutionelle“ Blätter rufen dem König zu, nicht zu gestatten, daß das radikale Regiment den dritten Mord vollende. Sonst „wehe der Dynastie!“ Auch wenn man sich rühmt, dem tapferen savoyischen Stamm ensproßt zu sein, gemüthlich lebt er nicht im hochragenden Palast zu Madrid.

Danzig, den 8. September.

— Wasserstand der Weichsel in Warschau am 5. Sept. früh 7 Fuß 6 Zoll, Mittags 7 Fuß 11 Zoll, am 7. Sept. 7 Zoll 9 Zoll.

Entgegnung.

Herr J. v. Lyskowski hat sich durch meinen Artikel „Vor hundert Jahren“ veranlaßt gefunden, an mich in dieser Zeitung vom 4. Sept. ein „Offenes Sendschreiben“ zu erlassen. Ich habe dem gegenüber zunächst und vor allem zu constatiren, daß Hr. v. L. die historische Wahrheit und Treue der Skizze, welche ich von den polnischen Zuständen in der Mitte des vorigen Jahrhunderts gegeben habe, in seinem Sendschreiben auch nicht mit einer Sylbe in Zweifel gezogen und bestritten hat.

Für die Leser dieser Zeitung ist dies der Punkt, auf den alles ankommt, und da Herr v. L. weder die Zuverläßigkeit der meinem Artikel zu Grunde liegenden Quelle angefochten, noch mich angeklagt hat, diese Quelle nicht gewissenhaft und treu benutzt zu haben, so könnte ich mich wohl jedes weitern Worts auf sein Sendschreiben enthalten. Denn auf alle die geschichtlichen Fragen, welche Hr. v. L. sonst noch — wenn auch flüchtig genug — berührt hat, ihm an diesem Ort Rede und Antwort zu stehen, fühle ich keine Verpflichtung, vor allem, weil ich mich über keine dieser Fragen in meinem Artikel auch nur mit einem Wort ausgesprochen hatte.

Nur an das eine will ich Hrn. v. L. erinnern, obwohl er es sich bei ruhiger und unbefangener Erwägung selber sagen könnte, daran nämlich, daß gegenüber der bevorstehenden Säcularfeier in Marienburg, Polen und Deutsche naturgemäß eine sehr verschiedene Haltung einnehmen müssen. Für uns Deutsche brachte das Jahr 1772 eine Befreiung von einer fremdländischen Herrschaft und den Anfang einer reichen, allseitigen nationalen Entwickelung: für die Polen dagegen das Gegentheil. Mag ein Deutscher daher auch über die Wege und Mittel, die hiezu führten, denken wie er will und kann, immer wird er vollaus berechtigten Grund haben, sich darüber zu freuen, daß es so und nicht anders gekommen ist. Dieser Freude soll nun das Säcularfest Ausdruck geben und als ich aus der „Jubelgabe“ des Hrn. M. v. J. auf P. ersah, daß man polnischerseits uns den Grund zu dieser Freude durch den Wiederabdruck einer Rede zu trü-

---

♁ Fliegende Blätter aus Rom.

II. Fuori le porta.

(Schluß.) Aber es giebt auch alte Osterien an dieser Straße, die sich eines langjährigen Rufes zu erfreuen haben. Da ist eine, die ich fast jede Woche einmal besuche; wenn ich mir wieder einmal deutlich werden will, daß das neue Italien seine Schätze des Cinqucento so wenig versteht, wie das Papstthum so besuche ich die weitläufige Villa Papst Julius des dritten, die heute Stall und Caserne ist, wie sie im Jahre 1870 als Fort gegen die italienischen Truppen diente. Ihr nahe liegt die Osteria del ***, ich war erst kürzlich Abends wieder draußen. Auf den alten Sarkophagdeckeln und Steinplatten, die da unter den dunkelen Bäumen als Tische dienen, war wie gewöhnlich viel buntes Volk zusammen, welches die qualmend rothen Oelflammen der Lucerneo bunt beleuchteten. Neben mir saß ein Campagnola mit einem Pfaffen, den seine Nachbarn am Tisch auslachten, weil er eine Zeitung vor sich habe und doch nicht lesen könne. Er wurde immer heftiger, erklärte er sei ein Galanthuomo und alle Galanthuomini kauften Zeitungen zu zwei Soldi — der Preto mußte das jedesmal bestätigen — folglich habe er sich auch eine gekauft, der Pfaff nickte auf Verlangen — er könne das so gut zahlen wie jeder Andere — sein Begleiter der wie auf Kohlen saß, mußte wieder bestätigen und suchte seinen Trost so gut wie sein Freund, seine Gründe in der Flasche. — Gegenüber saßen Gartenarbeiter, Männer und Weiber, junges Volk, in einer Art von Costüm mit Kopftuch und Mieder, Karten spielend. Einer von ihnen trug eine hohe spitze Papiertüte, rings mit Bindfäden umwickelt, hinter die er rothe Mohnblüthen gesteckt hatte, so daß der ganze Kegel bedeckt war. An anderen Tischen lachten römische Bürgermädchen mit ihren ragazzi in Haren, denn sie tragen nie einen Hut und mit dem schwarzen Tuch, das ihnen so gut steht. Wir aßen Salat mit demselben Oel, welches in unseren Lampen brannte und es schmeckte mir wie gewöhnlich ausgezeichnet, obgleich ich mich zum hundertsten Mal an die Scene erinnerte, die ich im bayerischen Hochland vor anderthalb Jahren einer Wirthin machte, die meinen Salat aus ihrer Lampe mit Oel zu versehen gedachte. Wir plauderten über das und das — un ora vi notte — halb neun will das jetzt besagen — hatte bereits geschlagen — wir amüsirten uns über einen einsamen alten Deutschrömer, der sich die dunkelste Ecke des Gartens ausgesucht, beim Schein seiner Nase dem stillen Trunk fröhnte und sich über die lustige Jugend des neuen Deutschlands ärgerte, — wir sprachen davon, daß die gefährliche Luft, die um Ave Marie das Sitzen im Freien jedem Römer verbietet, glücklich vorüber sei, daß auch die Straßen leerer und damit die Rückkehr sicherer geworden sei, — da entstand drüben heftiger Lärm. Der junge Mensch mit dem Mohnhut sprang auf, ein anderer folgte ihm, — während sie in den Küchengarten dem Tiber zu verschwanden, schrien die Mädchen und Weiber, die sie bei sich hatten, wie Tolle um Hilfe oder weinten für sich, — ein Offizier und zwei Römer, die sicher waren, warum es sich handle, eilten der Menge voran, die sich überall erhob, um den beiden zu folgen — und richtig, zwanzig Schritt davon fanden wir den einen in den Büschen liegen, den andern kaltblütig mit dem Verbinden der eigenen Messerstiche beschäftigt. Er hatte Nichts dagegen, daß der Offizier Polizeirechte für sich in Anspruch nahm und ihn arretirte; es rührte ihn nicht, daß eins der Mädel, mit denen er vorhin gescherzt, sich über den schwer Verwundeten warf und die Luft mit herzerschütterdem Geschrei füllte.

Es war wieder alles ruhig geworden im Garten, die Leuchtkäfer schwirrten, flogen gegen die Oelflammen und fielen verbrannt als häßliche Käfer in unsere Weingläser. Wie ein Funke fiel es alle Augenblick von unserer Lucerna, illuminirte noch mit einigen Zeitungen, Tisch, Teller oder Glas — dann war es vorbei. Hinter der Staket-Wand, an der wir saßen, sah man durch das Weinlaub allerlei Carrettieri, die ihre Pferde hier untergestellt hatten, müde, mit der Laterne in der Hand, über den Hof zu den Ställen schleichen, große Leuchtkäfer, die ebenfalls zu verlöschen gingen. Ein Esel schrie, ein angebundenes Pferd schlug klingelnd nach den hellen Funken, die es umschwirrten. Von oben aus dem Hause sang die hübsche Tochter der Wirthin mit kleiner aber leidenschaftlicher Stimme Pitornella aus ihrem dunklen Fenster — schade, daß der hübsche Käfer kein Leuchtkäfer war.

Kennst du die Geschichte dieser Osterie? fragte mich mein römischer Freund, als wir durch die dunkelen mondlosen Straßen heimkehrten. Die Wirthin ist noch schön, was? Sie ist mit ihren Erlebnissen ein ächter Typus unserer vergangenen Wirthschaft. Wie alle unsere Frauen hatte sie ihren Amico, einen flotten Burschen, aus der Nachbarschaft. Selbstverständlich hatte der Mann nichts dagegen. Er ging seine eigenen Wege — und das wäre gut gewesen, hätte er seine Frau nur wirklich als eine Null betrachtet. Statt dessen ließ er sie's entgelten, wenn er sich mit seiner Freundin geärgert halte; er schlug sie, wenn er heimkam, ohne Grund, nach den Begriffen Beider, nur seine Rechte als Gemahl gebrauchend. Das ging gut bis der Amico unserer Freundin eines Tages die frischen Spuren der Mißhandlung entdeckte. Ihr verhaltener Aerger und seine Leidenschaft verbanden sich ohne Besinnen und noch in derselben Nacht wurde Mastro Checco von dem Liebhaber seiner Frau in den Garten gejagt, auf dem alten Sargdeckel über den heute unser rother Wein floß, als ich dir auf gut römisch einschenkte, erstochen und draußen unter den Artischocken eingescharrt. Gott weiß, von welcher neidischen Nachbarin die Anzeige kam — kurz eines Tages hob die päpstliche Polizei das liebende Paar mitsammen auf, fand die Leiche und der Prozeß begann. Ich weiß bestimmt, daß das Todesurtheil nach kurzer Untersuchung gesprochen war. Amadeo, der Liebhaber, wurde denn auch bald darauf im Hofe der Engelsburg erschossen. Sora Chiara hingegen behauptete guter Hoffnung zu sein und durfte in Folge dessen ihre Entbindung im Gefängniß abwarten. Das Mädchen, dem sie unter diesen schweren Umständen das Leben gab, ist die sechszehnjährige Bettina, die wir heute singen hörten, ein bildschöner wilder Käfer, der die Geschichte seiner Geburt kennt, aber stets lustig ist und längst seinen Liebhaber hat. Die schöne Mutter blieb damals noch einige Monate verschwunden, man hörte weder von einer Hinrichtung noch von Begnadigung — bis sie eines Tages wieder erschien und — die alte Wirthschaft — schön und heiter wie immer von neuem eröffnete. Zwei Monate darauf genas sie eines zweiten Mädchens, dem sie den Namen Salvatora gab — was kann ich dafür, daß das medisante Rom einen Vater für das Kind der für den Augenblick interessanten Frau suchte und den Cardinal B. als solchen bezeichnete? Warum war er während der Untersuchung ihr Beichtvater gewesen und warum war sie, die verloren Geglaubte, so plötzlich und lustig wieder erschienen? —

Aber was geht das uns an! Sie ist noch heute schön, hat noch heute weder Verstand noch Herz in den Füßen, sondern an der rechten Stelle, — ihre Mädel werden wie sie und vor Allem — ihr Wein ist gut und ungetauft.

G. F.

rsuchte, welche die polnischen Zustände um die des vorigen Jahrhunderts in einem meiner eugung nach historisch nicht richtigen Licht dar- veranlaßte mich dies als Deutschen und Kind Provinz, ein wahrheitsgetreueres Bild dieser nde in aller Kürze zu geben. Dies und nichts s war der Anlaß und Zweck und also auch Tendenz" meines Artikels „Vor hundert Jah- Hat derselbe Hrn. v. L., wie er schreibt, „mit r erfüllt", so kann ich ihm nicht helfen. Unpar- her konnte ich hiebei nicht verfahren, als wie ich , indem ich meine Skizze einem Schriftsteller nte, der mitten in jenen Zuständen lebte, zu- ein Pole von Rang, Bildung und Urtheil und dessen Werk, was ich nicht verschwieg, vor m erst gleichfalls ein Pole wieder in Erinne- gebracht hatte. Glaubt Hr. v. L. „lichte te", welche die dunkeln in diesen Zuständen ir- die aufzuwiegen vermöchten, nachweisen zu kön- so möge er diesen Nachweis versuchen. Bis glaube ich nicht, daß er hiezu im Stande sein ; ich selbst aber werde nach wie vor mich zu dem ich bekennen, den ich vor nun dreißig Jahren die Spitze meiner Geschichte Polens stellte: zu Spruch „die Wahrheit allein macht frei."

chtenthal, bei Czerwinsk, 6. Septbr. 1872.

Dr. Roepell.

Vermischtes.

* Außer der „Marienburger Säcular-Festzeitung", e der „Handlungsreisende Hr. Cornelius Steblin" er Expedition des Kreisblatts in Elbing drucken und welche, wie wir bereits mitgetheilt, nach dem pect des Herrn Verfassers „so etwas Schönes wird, es noch nie dagewesen und nie wiederkommen wird", rscheint in Neumann-Hartmanns Verlag in g ein „Illustrirtes Festblatt zur Westpreußischen ularfeier", das die Verlagshandlung mit der Bitte iehlt, „dieses Unternehmen nicht mit ähnlichen von orteuren angezeigten Blättern zu verwechseln"; — als dritte Gabe zeigt jetzt Herr Bretschneider in ienburg das Erscheinen einer „Festnummer" als age zur „Nogat-Ztg." an, wobei seinerseits ebenfalls gebeten wird, „diese Festnummer nicht zu verwechseln mit dem in Elbing erscheinenden Festblatte".

— Die am 7. September ausgegebene Nr. 33 der „Gegenwart" von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, enthält: Die geographisch-politische Lage Deutschlands. Von Eduard von Hartmann. — Der Landeshaushalts-Etat von Elsaß-Lothringen 1872. Von Adolf Ebeling. — Die psychische Entartung der spanischen Dynastie. Eine psychologische Skizze von Th. Puschmann. — Literatur und Kunst: Fahrt des Lebens. Von Hermann Lingg. — Victor Hugo und seine letzten Gedichte. Von Paul Lindau. — Auch Literatur. Von Balduin Groller. — Aus der Hauptstadt: David Kalisch und die Berliner Posse. Von F. H. Kugler. — Offene Briefe und Antworten. An Adolf Laun in Oldenburg. — Der naturgeschichtliche Unterricht und die Realschulen. An Herrn E. v. Hartmann.

* Aus den amtlichen Quellen des K. Kriegsministeriums ist unter dem Titel: „Die deutsche Armee. Eintheilung und Friedensdislokation der Commando-Behörden und Truppentheile im Jahre 1872. Auf Veranlassung des K. Preuß. Kriegsministeriums zusammengestellt", im Verlage der Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin so eben eine Liste veröffentlicht worden, welche die Stellenbesetzung der ganzen deutschen Armee in allen Stabsstellen und die Garnisonangabe aller Truppentheile enthält; sodann die Behörden und Truppentheile nach der Nummerfolge geordnet nebst Garnisonverzeichniß, und endlich alphabetisches Verzeichniß aller Städte mit den darin stationirten Commandos und Truppentheile. Preis: 8 Sgr.

— Der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen hat beschlossen, 2 Preise, von 1000 Rthlr. und von 500 Rthlr., auszusetzen für die Angabe eines Verfahrens, nach welchem die sogenannten Frachtkarten, welche im Expeditionsdienst der Eisenbahnen in Anwendung sind, mit genügender Deutlichkeit und Dauerhaftigkeit der Schrift dreimal in der Weise copirt werden können, daß dadurch der Expeditionsdienst nicht gestört wird. Wir theilen diese Notiz in der Absicht mit, um dadurch auch einen und den andern Kunst- und Sachverständigen in unserer Provinz zur Theilnahme an der Concurrenz aufzumuntern.

Stettin. Die von dem Gollnower Waldbrande verheerte Fläche hat eine Ausdehnung von anderthalb Meilen Länge, ist aber selten über eine halbe Stunde breit. Dem Brand ist insofern ein Ziel gesetzt worden, als derselbe nun vollständig begrenzt ist; die oben bemerkte Fläche wird aber ganz kahl niederbrennen und glimmt es dort noch lange fort. Ein Theil der Holzbestände in der dem hiesigen Marienstift gehörigen Forst soll versichert gewesen sein.

— [Napoleon I. und die Sachsen.] Als Napoleon I. 1813 bei Eilenburg eine Heerschau über das 7. Armeecorps abhielt, rief er die Offiziere und Unteroffiziere der sächsischen Division vor die Front und hielt eine Ansprache, welche sein Oberstallmeister Caulincourt, der sich rühmte, der deutschen Sprache mächtig zu sein, folgendermaßen verdolmetschte: „Braven Säxer! Ihr seind gewesen unglücklich in den letzten Affairen gegen den Feind. Der Kaiser ist gekommen, sich zu setzen auf euren Kopf (à votre tête: an eure Spitze), um euch zu geben Revange. Es ist nix Neues zu sehen, vereinigt die französischen Adler mit den sächsischen Fahnen. Seit dem siebenjährigen Kriege haben sächsische und französische Fahnen zusammen gefechtet bei vieler Gelegenheit 2c."

Eltern und Vormünder werden auf eine Lehr- und Erziehungsanstalt aufmerksam gemacht, die, vermöge ihrer eigenthümlichen Organisation einen günstigeren Boden für die Entwickelung von Knaben abzugeben geeignet sein dürfte, als die gewöhnlichen öffentlichen Anstalten mit ihren meist überfüllten Klassen. Während letztere nämlich nur Schulen sind, die des zweiten Factors, der Familienmitwirkung, bedürfen, wenn ihre Schüler gedeihen sollen, versieht das Pädagogium Ostrowo bei Filehne zugleich die Pflichten der Schule und der Familie und wirkt dadurch einheitlicher und durchschlagender. Die Anstalt fördert in 7 normalen Schulklassen die Zöglinge, die ihr von nah und fern, besonders zahlreich aus großen Städten (aus manchen Familien zu 4 auch 5 Brüdern) zugeführt werden, von Septima bis Prima in Gymn.- und Realabtheilungen. Uebrigens ist dieselbe auch berechtigt, Zeugnisse zum einj. Freiwilligendienst auszustellen. Für Schüler, die einer besonderen Anregung, einer individuellen Berücksichtigung und eingehenderen Fürsorge bedürfen, sind Special-Lehrcurse à 12 Mitgl. errichtet, in welchen ihnen Gelegenheit geboten wird, Versäumnisse früherer Jahre noch nachzuholen und namentlich die Berechtigung zum einj. Dienst möglichst schnell zu erreichen. Die Aufnahme sittlich verwarloster Zöglinge ist jedoch ausgeschlossen. Näheres besagen die Prospecte.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 7. Septbr. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs. v. 6.
Weizen Sept.	82²/₈	83²/₈
Sept.-Oct.	82²/₈	82⁵/₈
April-Mai	78⁷/₈	78¾
gg behptet.		
Sept. . . .	53³/₈	53⁴/₈
Sept.-Oct.	53³/₈	53⁴/₈
April-Mai	53⁶/₈	53⁷/₈
Petroleum,		
Sept. 200 ℔.	13¹⁴/₂₄	13¹²/₂₄
Rüböl loco	23	23
Spirit.		
Sept. . . .	23 7	23 4
Sept.-Oct.	20 9	20 10
Pr. 4½% consf.	103¹/₈	103

		Crs. v. 6.
Pr. Staatsschldi.	91⁴/₈	91⁴/₈
Wstp. 3½% Pfd.	82	82½
do. 4% do.	92	92⁶/₈
do. 4½% do.	99²/₈	99²/₈
do. 5% do.	102²/₈	103
Lombarden . . .	132⁵/₈	131⁷/₈
Franzosen	207¹/₈	207
Rumänier . . .	47³/₈	47
Neue franz. 5% R.	83⁶/₈	83⁵/₈
Oester. Creditanst.	210⁵/₈	210
Türken (5%) . .	52	52
Oester. Silberrente	65⁶/₈	65⁵/₈
Russ. Banknoten .	81⁶/₈	81⁶/₈
Oester. Banknoten	91⁷/₈	91⁷/₈
Wechselcrs. Lond.	6.21¹/₈	6.20⅞

Belgier Wechsel 79¹/₈.

Meteorologische Depesche vom 7. Septbr.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	333,0	+ 6,9	N	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	—	—	—	—	fehlt.
Stockholm .	334,4	+11,8	W	schwach	bed., Nchts. Reg.
Moskau . .	—	—	—	—	fehlt.
Memel . . .	334,8	+15,3	SW	stark	trübe.
Flensburg.	336,0	+12,3	SW	schwach	bedeckt.
Königsberg	335,3	+15,9	W	stark	wolkig
Danzig . . .	335,4	+15,7	WNW	mäßig	bedeckt.
Putbus	333,5	+13,8	W	schwach	bewölkt.
Stettin .	337,1	+14,6	NW	schwach	heiter.
Helder. . . .	336,4	+14,0	SSO	s. schw.	—
Berlin .	336,4	+15,5	W	schwach	bedeckt.
Brüssel . .	336,0	+15,2	SW	schwach	wenig bewölkt.
Köln .	335,6	+14,7	SSW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	333,1	+13,0	NW	schwach	bewölkt.
Trier	332,2	+13,8	NW	schwach	bewölkt, trübe.
Paris .	337,4	13,0	S	schwach	bedeckt.

Nothwendige Subhastation.

Die den Erben der Maurer Christian tlieb und Amalie Elisabeth geb. rkwat-Gatz'schen Eheleuten gehörige, er Tischlergasse belegenen, im Hypotheken- e unter No. 20 und No. 21 verzeichneten n Grundstücke, sollen

am 1. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

Verhandlungszimmer No. 17 auf den ag eines Miteigenthümers zum Zwecke Auseinandersetzung versteigert und das eil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach wel- die Grundstücke zur Gebäudesteuer ver- gt worden: 93 Rthlr. und 116 Rthlr.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge der Steuerrolle und die Hypothekenscheine nen im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder erweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der tragung in das Hypothekenbuch bedürfende, nicht eingetragene Realrechte geltend zu hen haben, werden hierdurch aufgefordert, elben zur Vermeidung der Präclusion estens im Versteigerungstermine anzu- den.

Danzig, den 2. Sept. 1872.

gl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (4175)

n dem Concurse über das Vermögen der Frau Kaufmann Hedwig Wisniewski Rodig (in Firma H. Wisniewski) hier, den alle diejenigen, welche an die Masse prüche als Concursgläubiger machen len, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, elben mögen bereits rechtshängig sein oder t, mit dem dafür verlangten Vorrecht zum 5. October cr. einschließlich bei schriftlich oder zu Protokoll anzumelden demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, erhalb der gedachten Frist angemeldeten derungen auf

den 9. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

dem Commissar, Herrn Kreisrichter midt im Verhandlungszimmer No. 7 zu heinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird ge- netenfalls mit der Verhandlung über den ord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, eine Abschrift derselben und ihrer Anla- beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm tsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei Anmeldung seiner Forderung einen am igen Orte wohnhaften, oder zur Praxis uns berechtigten auswärtigen Bevollmäch- ten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß dem Grunde, weil er dazu nicht vorge- en worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekannt- aft fehlt, werden die Rechtsanwalte h. Justizrath Schmidt, die Justizräthe anz und Wagner und die Rechtsanwälte umann und Fülleborn zu Sachwaltern rgeschlagen.

Marienwerder, den 2. September 1872.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4171)

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werft sollen
Stück eiserne 2flügelige Gitterthore
Stück eiserne 1flügelige Pforten,
Stück eiserne 2flügelige dichte Blechthore,
Stück eiserne drehbare Sonnen- und Stachelkränze
m Abschluß der Werftmauer an den Quai- auern beschafft werden.

Lieferungs-Offerten sind versiegelt mit der ufschrift:

„Submission auf Gitterthore 2c."

s zu dem am

18. September d. J.,
Mittags 12 Uhr,

Bureau der unterzeichneten Behörde an- raumten Termine einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen nebst Zeich- ungen liegen nebst den näheren Bedarfs- ngaben in dem gedachten Bureau zur Ein- ht aus.

Wilhelmshafen, 2. Septbr. 1872.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werft sollen ca. 1240 Kubikmeter Teak-Holz im öffentlichen Submissionswege beschafft werden.

Lieferungs-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Teak-Holz"

bis zu dem 20. September, Mittags 12 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen, woselbst die Offerten in Gegenwart etwa erschienener Submittenten geöffnet werden.

Die Lieferungs-Bedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen in der Registratur der unterzeichneten Werft zur Einsicht aus.

Kiel, den 21. August 1872.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Zum 1. Januar k. J. ist die Stelle eines Bureau-Vorstehers und expedirenden Secretairs bei uns zu besetzen.

Das Gehalt beträgt 600 Rthlr. und steigt mit den Dienstjahren bis auf 800 Rthlr.

Civilversorgungsberechtigte Bewerber werden aufgefordert, sich unter Einreichung eines Lebenslaufs und ihrer Zeugnisse bei uns zu melden. Wir bemerken jedoch, daß nur solche Bewerber Berücksichtigung finden können, welche für die Kommunalverwaltung vollständig ausgebildet sind und sich bereits in derselben bewährt haben.

Elbing, 3. September 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Voraussichtlich wird in nächster Zeit eine Polizei-Commissarienstelle hier vakant. Dieselbe ist mit einem Gehalte von 400 Rthlr., welches nach je 5jähriger Dienstzeit mit je 50 Rthlr. bis auf 550 Rthlr. erhöht wird, dotirt und werden dem Inhaber außerdem 36 Rthlr. Uniformgelder pro Jahr gezahlt.

Ferner sollen vom 1. k. Mts. ab mehrere Polizei-Sergeantenstellen neu besetzt werden. Jede derselben ist mit einem Gehalte von 264 Rthlr., welches nach je 5jähriger Dienstzeit mit je 24 Rthlr. bis auf 336 Rthlr. erhöht wird, dotirt und erhält jeder Polizei-Sergeant außerdem ebenfalls 36 Rthlr. Uniformgelder pro Jahr.

Wir fordern geeignete civilversorgungsberechtigte Personen hiermit auf, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse 2c. um die gedachten Stellen bis zum 20. d. Mts. zu bewerben.

Elbing, 3. September 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Versteigerung von ca. 15000,0 Rmtr. kief. Kloben III. Klasse auf dem Holzhofe zu Przechowo bei Schwetz wird hierdurch Termin auf den

23. September cr.,
Vormitt. 11 Uhr,

in dem Quast'schen Gasthause zu Przechowo bei Schwetz anberaumt.

Die wesentlichsten Verkaufsbedingungen sind folgende:

1. Die Anforderungspreise sind festgesetzt auf: 27 Sgr. pro Raummeter.
2. Bei kleineren Holzquantitäten bis einschließlich 130,0 Rmtr. ist der ganze Steigerpreis sofort an den im Termin anwesenden Kassenbeamten zu erlegen.
3. Bei größeren Holzquantitäten ist der vierte Theil des Kaufpreises sofort, der Restbetrag spätestens bis ult. Decbr. 1872 bei der Königl. Kreiskasse zu Schwetz einzuzahlen.

Die weiteren Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Marienwerder, 5. Septbr. 1872.

Der Oberforstmeister.

Zur Veranstaltung eines Abschiedsfestes für den zum Oberbürgermeister der Stadt Breslau erwählten Herrn von Forckenbeck sind die Unterzeichneten zu einem Comité zusammengetreten.

Das Fest findet

am 27. September cr.,
2 Uhr Nachmittags,

im Saale des hiesigen Casino's Statt.

Wir setzen die zahlreichen auswärtigen Freunde des Herrn von Forckenbeck hiervon mit dem Ersuchen ergebenst in Kenntniß, sich im Falle der Theilnahme an dem Feste bei einem der Unterzeichneten gütigst zu melden.

Am 23. September c. Abends werden die Listen geschlossen.

Elbing, den 6. September 1872.

Ed. Aschenheim, Kaufmann. **Dr. Büttner**, Oberlehrer a. D. **Gebing**, Stadtrath. **Gerhard Geysmer**, Gutsbesitzer. **Otto Geysmer**, Gutsbesitzer. **George Grunau**, Kaufmann. **G. Hambruch**, Fabrik-Director. **Heinrich**, Rechts-Anwalt **E. Heyroth**, Bäckermeister. **Hoffmann**, Director des Königl. Kreis-Gerichts. **Dr. Jacobi senior**, prakt. Arzt. **H. Jansson**, Kaufmann. **H. Jebens**, Rentier. **Kaninski**, Königl. Kreisgerichts-Rath. **E. Levinson**, Stadtrath. **Jacob Litten**, Banquier. **Phillips**, Oberbürgermstr. a. D. und Stadtverordneten-Vorsteher. **Aug. Schemioneck**, Kaufmann. **F. Schichau**, Fabrikbesitzer. **Schwedt**, Stadtrath. **Selke**, Erster Bürgermeister. **Thomale**, Bürgermeister und Syndicus. **A. Tiessen**, Stadtrath und Vorsteher der Kaufmannschaft. **J. Vollbaum**, Fabrikdirector. **Aug. Wernick**, Kaufmann. **H. Wiedwald**, Kaufmann.

Elbinger Actien-Brauerei.

Die Herren Actionaire werden zu einer außerordentlichen General-Versammlung auf den 18. d. Mts., 10 Uhr, in die Wohnung des Unterzeichneten eingeladen.

Tagesordnung.

Declaration der Lit. C. des Gesellschaftsvertrages vom 7. Februar 1872.

Elbing, den 6. September 1872.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
F. Räuber.

H. Volkmann,
Matzkausche Gasse 2
empfiehlt seine neu eingerichtete amerikanische Kopfwäsche mit Prangenauer Quellwasser.

Rothe und grüne bengalische Flammen
des Apoth. **A. Lutter** i. Charlottenburg.

Zu der am 12. d. M. stattfindenden Säkularfeier erlaube ich mir auf meine **rothen u. grünen bengal. Flammen** aufmerksam zu machen. Dieselben haben sich nicht allein in Berlin, sondern in allen großen Städten Deutschlands, namentlich zur Zeit der Truppeneinzüge einen bedeutenden Ruf erworben. Es wurde mit denselben das **Berliner Rathhaus,** sowie auch alle öffentliche **Gebäude** beleuchtet — gegenwärtig finden dieselben 2 Mal wöchentlich Anwendung bei den **Concerten** im zoologischen Garten zu Berlin.

Abgesehen von den vorzüglichen Eigenschaften, daß die Flammen nicht rauchen und stundenlang ohne nachzuschütten unterhalten werden können, erreicht der Preis noch nicht den 3. Theil anderer Präparate.

Roth-Feuer empfehle das ℔ 17½ Sgr
Grün-Feuer " " " 15 Sgr
Bestellungen werden sofort effectuirt.

Personen, welche an
Zahn- und Mundkrankheiten
leiden, kann Dr. J. G. Popp's
Anatherin-Mundwasser
nicht genug empfohlen werden.

Wer dasselbe einmal erprobt hat, wird es jedem andern Zahnwasser vorziehen. Brochüren darüber gratis zu beziehen in Danzig bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38.

Einzig ächter
Naxos-Schmirgel.
Ausschliesslich. Alleinverkauf in **Blöcken** (Stücken). **gemahlen** und **geschlemmt** (gewaschen); **Scheiben, Räder** und sonstige **Werkzeuge** aus ächtem **Naxos-Schmirgel** im **Naxos - Union-Schmirgel-Dampfwerk**
Julius Pfungst, Frankfurt a. M.

Palmölkuchen,
im Futterwerth von Leinkuchen und besonders zur Fütterung von Milchvieh empfehlenswerth empfiehlt und nimmt Lieferungsaufträge entgegen
F. W. Lehmann,
(2922) Mälzergasse No. 13 (Fischerthor).

Allen Müttern
kann das einzig bewährte Mittel, **Dr. Gehrig's Zahnhalsbändchen u. Perlen,** Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden. Preis à 10 und 15 Sgr.

Depot bei **Franz Jantzen,** Hundegasse No. 38.

Das Ausfallen
des Haares zu verhindern, sowie das Wachsthum desselben zu fördern, versende ein bewährtes Hausmittel gegen Einf. von 15 Sgr.
F. Rehberg, Berlin, Stalitzerstr. 147 a.

Gegen **10 Sgr.** wird frei zugesandt: Heilung aller **Nervenleiden, Epilepsie, Geschlechtsschwäche.**
Dr. Druschke's Aerztl. Institut Berlin, Sebastianstr. 39.

Die Homöopathische Apotheke
Breitgasse 15, von **P. Becker,** empfiehlt ihre in einem gesonderten Raume sorgfältigst bereiteten Urtincturen, Verreibungen und Potenzen, sowie fertige gefüllte Hausapotheken von 24 Mittel an. Gleichzeitig stehen die besten homöopath. Bücher zum Selbstunterricht zur Verfügung.

„D. d. Mohren-Apotheke in Mainz gratis „die wissenschaftl. Abhdlg. Prof. Dr. Sampson's über den Gebrauch der
Coca-Pillen I, II & III
(1 Schtl. 1 Thlr., preuss. Arzn.-Taxe) gegen Krankheiten der Athmungs- I u. Verdauungs- II Organe, des Nervensystems, allgem. und spez. Schwäche-Zustände III, wie über die glänzenden Eigensch. des Universalmittels der Indianer, Der Coca aus Peru.

Ein früher Tod oder ein kräftiges Alter!
Die berühmte Schrift „**Der Jugendspiegel**" ist ein wahrhaft nützliches Werkchen. Die Jugend, die Mannheit und das Alter. Alle sollten es lesen. Es enthält nützliche Betrachtungen über die Erhaltung, die Schwäche und die endliche Erschöpfung der Geschlechtstheile für diejenigen, welche an den so erniedrigenden Folgen der Selbstbefleckung und anderer Ausschweifungen leiden. Die eindringlichen Warnungen und die aufrichtigen Belehrungen, die es ertheilt, retteten jährlich Tausende vom sicheren Tode und führen diejenigen auf den rechten Weg, die keine Hilfe finden konnten. Das Büchlein ist für 15 sgr. und 2 sgr. zu Rückporto amschnellsten direkt vom Verleger, **W. Bernhardi** in **Berlin, Simeonstr. No. 2,** zu beziehen.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr Auswärtige brieflich.

Bewährt bei Schwäche und Appetitlosigkeit.
Kein Heilnahrungsmittel hat sich so wirksam und in jeder Beziehung so stärkend erwiesen, als die **Malzpräparate** des **Königl. Hoflieferanten Johann Hoff** in Berlin. E. W. bitte ich um weitere Zusendung Ihres herrlichen **Malzextrakt-Gesundheitsbieres,** da dasselbe sich bei meiner Frau in Bezug auf **Stärkung** und **Appetit anregend** so trefflich bewährt hat. Ph. von Witzleben, Premier-Lieutenant im Ziethen'schen Husaren-Regiment Nr. 3 in Stechow, den 11. Decbr 1871.

Ich ersuche freundlichst um möglichst baldige Zusendung einer Partie Schachteln Ihres **vorzüglichen Chokoladen-Pulvers.** Mein Kind nährt sich schon seit einem halben Jahre von demselben und verdankt dieser schätzenswerthen Nahrung seine Lebensfähigkeit und Kraft. J. W. Laufke in Saaz in Böhmen, den 20. December 1871.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Didier's
Gesundheits-Senfkörner
sind wieder von Paris eingetroffen und echt zu haben in der Parfümerie- und Seifen-Handlung von
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Alle Sorten Streichhölzer,
gewöhnliche, Salon- u. Schwedische, Streichlichte, Streichschwamm, Nachtlichte, alle Sorten Dochte, anerkannt vorzügliche Fabrikate empfiehlt die älteste Fabrik in Preußen von
J. Barthol Nachfl. in Berlin.

Für Ofenfabrikanten!
Weißen Glasursand
offerirt billigst
C. Schöllhammer
(3885) in Frankfurt a. O.

Standgefäße in Glas und Porzellan, Firmen- und Kastenschilder ꝛc. werden mit sauber eingebrannter Schrift schnell und billigst geliefert.
Hugo Scheller, Breitgasse 117.

Zum Empfang unseres allverehrten Kaisers und Königs
Fahnen,
waschächt. Der neue
Reichs-Adler
in den Reichsfarben nach Allerhöchster Bestimmung.
Bonner Fahnenfabrik. Bonn.

Zum Ausverkauf eines Manufaktur-Waaren-Geschäfts wird ein junger Mann, Israelit, der polnisch spricht, gegen hohes Salair von sogleich gesucht.

Offerten unter 4220 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Mein Rittergut
in sehr romantischer Gegend, ⅓ Meile von **Tharandt,** 1½ Meile von **Dresden,** Areal ca. 700 Magdeburger Morgen incl. 91 Morgen sehr gute Wiesen, 127 Morgen Forst, gut bestanden, meistens Rothtannen, mit Laubholz. Außer Acker u. Garten nur Raps und Weizenboden vorzüglichster Qualität,
sämmtliche Gebäude massiv aus Sandstein und gewölbt,
herrschaftliches Wohnhaus,
eine Brennerei zum Bedarf,
eine große Brauerei,
eine Wassermühle mit 2 Gängen,
die Liegenschaften sind mit 5446 Rthlr. Steuer-Einheiten eingeschätzt.
Feuerkasse: 27,000 Rthlr.,
die **Oekonomie** ist bis 1. April 1873 verpachtet. (Neues freiwilliges Pachtgebot: 5000 Rthlr.),
Inventar: 10 Pferde, 75 Stck. Rindvieh (zeitweise 300 Schafe), 50 Schweine ꝛc.,
Preis 125,000 Rthlr. Anzahlung,
30,000 Rthlr. Hypotheken,
2 Posten: 31 Mille 5 %,
45 Mille 4½ % fest,
verkaufe ich oder vertausche es gegen ein größeres Gut mit geordneten Verhältnissen und **zahle gleich 20,000** Rthlr. zu, später mehr, nach Uebereinkunft.

Auf guten Boden und Holzbestand, sowie auf ein elegantes Wohnhaus von 8—10 Zimmern ꝛc. wird gesehen.

Adressen bitte an Herrn **Golzow** in Oderbruch zu richten.

Eine landwirthschaftliche Maschinenbau-Anstalt
in **Westpreußen,** mit Pferdekraft, bisher mit dem besten Erfolge betrieben, ist wegen Todesfalles des Besitzers unter vortheilhaften Bedingungen zum 1. April k. J. zu verkaufen oder auch zu verpachten. Anzahlung beim Verkauf gering. Bei einer Verpachtung wäre Caution zu stellen. Bewerber belieben ihre Adresse poste restante Marienburg Wstpr. unter Chiffre **A. T.** abzugeben.

Ein Kruggrundstück
mit Land bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter No. 3908 durch die Expedition d. Ztg.

Zwei hochelegante Wagenpferde
im Alter von 4—6 Jahren, Größe 5—8", Farbe braun oder Goldfuchs, werden zu kaufen gesucht. Offerten an die Exped. d. Ztg. unter No. 4070.

Teppiche und Teppichstoffe
jeden Genres
empfiehlt in grösster Auswahl und neuesten Mustern
Otto Klewitz, vorm. Carl Heydemann.
Langgass No. 53.

Färber- u. Gerber-Artikel.
Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich, Glasur für Töpfer ꝛc.
Colonialien und compl. assortirtes Theelager.

Bernhard Braune in Danzig.

Großes Lager von Farben.
Weinessigsprit, eignes Fabrikat. **Tinten, Lacke ꝛc.**
Artikel zur Wäsche: als: Stärken, Seifen, Ultramarin ꝛc.

Tannhäuser,
feinster Thüringer Wald-Kräuter-Bitter
in Flaschen und Gebinden zu Fabrikpreisen empfiehlt
Wilhelm Arndt,
Jopengasse No. 9.
Niederlagen bei **Albert Haub,** Langgarten No. 5.
Ferd. Bogdanski, Pfefferstadt No. 42.
Richard Lenz, Brodbänkengasse No. 48. (4195)

Die Johann Hoff'schen Glashüttenwerke
zu Neufriedrichsthal
zeigen hierdurch ihren verehrten Kunden ergebenst an, daß bei dem jetzigen Betriebe von 5 Oefen allen Anforderungen prompt genügt werden kann, und im Stande sind, jeder Concurrenz in Betreff der Preise, Ziel und Qualität der Waaren, die Spitze zu bieten. (2496)

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore
eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Ohio**	11. Sept.	nach Baltimore	D. **Rhein**	19. Oct.	nach Newyork
D. **Main**	14. Sept.	" Newyork	D. **Leipzig**	23. Octbr.	" Baltimore
D. **Nemesis**	17. Sept.	" Newyork	D. **Main**	26. Octbr.	" Newyork
D. **Donau**	21. Sept.	" Newyork	D. **Hansa**	30. Octbr.	" Newyork
D. **Baltimore**	25. Sept.	" Baltimore	D. **Donau**	2. Nov.	" Newyork
D. **Weser**	28. Sept.	" Newyork	D. **Ohio**	6. Nov.	" Baltimore
D. **Amerika**	2. Oct.	" Newyork	D. **Weser**	9. Nov.	" Newyork
D. **Hermann**	5. Octbr.	" Newyork	D. **America**	16. Nov.	" Newyork
D. **Berlin**	9. Octbr.	" Baltimore	D. **Baltimore**	20. Nov.	" Baltimore
D. **Deutschland**	12. Octbr.	" Newyork	D. **Mosel**	23. Nov.	" Newyork
D. **Bremen**	16. Octbr.	" Newyork	D. **Deutschland**	30. Nov.	" Newyork

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Von Bremen nach Neworleans event. via Havre und Havanna
D. **Hannover** 18. September D. **Strasburg** 16. October D. **Frankfurt** 20 Novbr.
D. **Hannover** 17. December.
und ferner ein- oder zweimal monatlich.
Passage-Preise Erste Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

von Bremen nach Westindien via Southampton
Nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, Curaçao, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan.**
D. **Kronprinz Friedrich Wilhelm** 7. October. D. **Graf Bismarck** 7. November.
und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (2500)
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.
(2500) **C. Meyer,** conceff. Agent, 3. Damm No. 10.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.
„Revalescière Du Barry von London."

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate Revalescière du Barry, welche sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 73,928. Waldegg, Steiermark, 3. April 1872.

Durch Ihre Revalescière, die ich — 50 Jahre alter Mann — zwei Jahre ununterbrochen genossen habe, bin ich von meinem zehnjährigen Leiden: Lähmung an Händen und Füßen, beinahe vollkommen hergestellt und gehe wieder, wie in den besten Zeiten, meiner Beschäftigung nach. Für diese mir erwiesene große Wohlthat spreche ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank aus. Br. Sigmo.

Certificat Nr. 73,268. Trapani, Sicilien, 13. April 1870.

Meine Frau, ein Opfer von schrecklichen nervösen und biliösen Leiden, mit furchtbarer Geschwulst des ganzen Körpers, Herzklopfen, Schlaflosigkeit und Hypochondriasis im höchsten Grade, war von den Aerzten als verloren angesehen, als ich mich entschloß, meine Zuflucht zu Du Barry's unbezahlbarer Revalescière zu nehmen. Dieses köstliche Mittel hat, zum Erstaunen aller Freunde, in kurzer Zeit jene furchtbaren Leiden beseitigt und meine Frau so völlig hergestellt, daß, obgleich 49 Jahre alt, sie thätigen Antheil an Tanzvergnügungen nehmen kann. Ich mache Ihnen diese Mittheilung pflichtgemäß im Interesse aller ähnlich Leidenden und mit innigstem Danke. Atanasjo Barbera.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rthlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rthlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rthlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rthlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rthlr. — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr, 24 Tassen 1 Rthlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rthlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rthlr. 20 Sgr, 288 Tassen 9 Rthlr. 15 Sgr, 576 Tassen 18 Rthlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rthlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rthlr. 27 Sgr. — Revalescière-Biscuits in Büchsen à 1 Rthlr. 5 Sgr. und 1 Rthlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Richard Lenz,** Brodbänkeng. 48; in Elbing: **Carl Rehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

Für Rentiers
ist ein schönes Gartengrundstück dicht bei Marienburg wegen Erbregul. billig zu verkaufen. Näheres Fischmarkt 16.

Vorstädt. Graben No. 54 steht ein leichter, gut erhaltener **Halbverdeckwagen** (ein- auch zweispännig) zu verkaufen.

300–400 starke Hammel
sucht zu kaufen und bittet um gef. Offerten
Dom. Stutthof bei Culm.

Das dem Kreise Neustadt gehörige, ehemals **Wagner**'sche Grundstück
Zoppot No. 109,
an der Seestraße belegen, und zu jedem Gewerbebetriebe vorzüglich geeignet, soll unter der Hand verkauft werden. Offerten nimmt entgegen
der Landrath
Vormbaum.
Neustadt, den 21. August 1872.



Der Bockverkauf
aus meiner Stammheerde kann beginnen, da die Preise der Böcke festgesetzt sind. Die Böcke sind Rambouillet-Vollblut und ¾ Rambouillet- und ¼ Negretti-Kreuzung. Dieselben zeichnen sich durch großen und guten Körperbau, sowie Wollreichthum, feinere und lange Kammwolle, aus.

NB. Es stehen 2 zweijährige Bullen, 1 Shorthorn-Holländer-Kreuzung und 1 Ostfriese zum Verkauf.

Ackershof, ⅛ Meile von Stadt und Bahnhof Konitz.
O. Zeden.

Ein sechssitziger Postwagen, ein viersitziger Postwagen und ein Omnibus,
alles in gutem Zustande, suche ich zu kaufen. Offerten mit Preisangabe sieht entgegen
Bischofswerder.
R. R. Frost.

Ein alter, jedoch noch gut erhaltener
Kochheerd
mit gutem Bratofen und kupferner Wasserblase ist auf den Abbruch billig zu verkaufen Lastadie 3 u. 4 bei Hrn. Berndts, Privat-Baumeister.

Ein Hauslehrer,
Candidat oder Seminarist, musikalisch, evangelischer Confession, wird für einen Knaben von 9 Jahren aufs Land zu engagiren gesucht. Zeit des Antritts 15. October d. J. Gef. Adressen bittet man unter 4117 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Für eine leistungsfähige Fabrik **ätherischer Oele** wird ein
Reisender
bei gutem Salair gesucht, der die Provinzen Posen, Pommern, Ost- und Westpreußen mit Erfolg bereist hat. Nur die Offerten solcher erbittet man sich unter S. N. 120 durch die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Eine Stelle als Reisender, Verkäufer oder Magazin-Verwalter für ein Eisen- oder Ofengeschäft, am liebsten in den östlichen Provinzen, wird von einem verheiratheten gewandten Manne gesucht. Persönliche Vorstellung sofort; Antritt nach Wunsch. Geschätzte Adr. erb. sub S. P. 122 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Junge Mädchen, die eine Volksschule bis zur 1. Klasse besucht haben und sich zu tüchtigen Kindermädchen für größere Häuser ausbilden wollen, finden zum 1. October wieder Aufnahme im „Volkskindergarten." Nähere Auskunft ertheilt in den Morgenstunden von 9—10 Uhr Frau Elise Schirmacher, Wollwebergasse No. 15.

Ein fein gebild. Mädchen, welches in allen Wissenschaften unterrichten kann, mit allen Handarbeiten vertraut ist, auch die Küche versteht, u. in Pommern noch in Condition ist, sucht zu October d. J. eine ähnliche Stelle. Offerten werden unter No. 4179 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein cautionsfähiger Gutsadministrator, welcher 2—3000 Thlr. Caution stellen kann, wird von sofort auch später gewünscht. Reflectanten belieben ihre Adressen unter 3881 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein tüchtiger Gelbgießer
wird von sogleich gesucht und findet dauernde Beschäftigung.
Pr. Stargardt, 5. Septbr. 1872.
A. Horstmann.

Inspectoren und Wirthschaftseleven suche sofort und zum späteren Antritt.
Böhrer, Langgasse 55.

Ein Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen und guter Handschrift kann sofort bei mir eintreten.
Siegfried Friedländer,
Marienwerder.

Comfortable Wohnungen
während der Säkularfeier sind noch zu haben durch
Emmerich,
Marienburg, Hohe Lauben 16.

Nachdem in der General-Versammlung am 21. v. M. die Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr 1871/72 mit

9% od. 18 Thlr. pr. 1 Actie

festgestellt und zur Vertheilung genehmigt wurde, auch inzwischen der Geschäftsabschluß von der Rechnungsrevisions-Commission durch Decharge-Ertheilung als richtig anerkannt worden ist, machen wir hiermit bekannt, daß die Auszahlung derselben und zwar:

bei unserer Fabrikkasse
und
bei der Marienburger Privat-Bank Herrn D. Martens in Marienburg

in vorgenannter Höhe

vom 15. d. Mts. ab

gegen Aushändigung der Dividendenscheine pro 1871/72 erfolgt.

Liessau, den 4. September 1872.

Aktienzucker-Fabrik Liessau.
Das Directorium.
G. Ziehm. C. Stobbe. Th. Tornier.

Dampfer-Verbindung, Danzig—Stettin.

Von Danzig:
Dampfer „Stolp" am 10. Septbr.

Ferdinand Prowe.

Westpreußische

Industrie-Lotterie

in Graudenz.

Die Ziehung findet in diesem Monat statt. Loose à 1 Rℓ. sind z. haben i. d. Exp. d. Ztg.

Schön- und Schnellschreiben.

Durch meinen Unterricht können Herren und Damen **in einem Cursus von 10 Lectionen** sich eine ideal schöne, moderne und geläufige Handschrift bleibend aneignen.

Hermann Kaplan, Kalligraph,
Langgasse 31.

In Anerkennung des Erfolges, den Herr Kalligraph Hermann Kaplan mit Hilfe seiner vortrefflichen Schreibmethode in so kurzer Zeit mit uns erzielt hat, glauben wir im Interesse unserer Bekannten auf diese günstige Gelegenheit zur Erreichung einer schönen Handschrift aufmerksam zu machen, indem unsere Handschrift mit Leichtigkeit in eine schöne gefällige Schrift umgestaltet worden. Wir sprechen zugleich Herrn Kaplan für seine Mühe den wärmsten Dank aus.

Danzig, den 31. August 1872.

Alexander Graeske. Georg Gerson. John Papist. P. Kuckein. A. Neumann.

Militair-Examina.

Nach Schluß der Schulen neue Kurse zur Vorber. für **Fähnrichs-, Seecadetten-, Einjährig-Freiwilligen-Examen** (in bes. Kurs. auch Abends). **Reife für Prima.** Eintritt jeder Zeit. Gute Pension. Erfolge so sicher wie möglich. **E. Bormann,** Hauptmann a. D., Berlin, Schillstr. No. 19.

Sandweizen

offerirt zur Saat

Raykowski,
Pommeyerhöhe p. Pelplin.

Im Danziger Werder,

in der Nähe der Stadt, ist eine Hofbesitzung (Milcherei), 121 Morgen Acker und Wiesenland, mit guten Gebäuden, compl. Inventar, Familienverhältnisse wegen billig bei 5000 Rℓ. Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt **Th. Klemann** in Danzig, Brodbänkeng. 34.

Das Grundstück in Königsberg i. Pr., Oberlaak 24, in welchem ein umfangreiches Destillations- und Material-Geschäft betrieben wird, ist wegen Todesfalls zu verkaufen. Zu demselben gehören außer den großen Räumen zum Geschäftsbetrieb: 1 Seitengebäude, das Haus 2. Laak-Querstraße No. 2., ein großer Garten, gr. Hof m. Pumpe, Pferdestall u. Wagenremise. Auch würde es seiner Größe u. der Nähe des Pillauer Bahnhofes wegen sich zu anderen Fabrikanlagen eignen. Selbstkäufer belieben sich daselbst zu melden.

Frau Taube.

Vortheilhafter Guts-verkauf.

Wegen Erbschaftsregulirung soll ein in Ostpreußen, 4½ Meile vom Bahnhofe per Chaussee gelegenes Gut von 1004 M. preuß., welches sich in bester Bewirthschaftung befindet, mit Brennerei, gutem Boden, günstigem Wiesenverhältniß, massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ausreichendem lebenden und todten Inventarium und Einschnitt, für den soliden Preis von 26,000 Rℓ. mit 9—10,000 Rℓ. Anzahlung verkauft werden, jedoch ohne Einmischung eines Dritten.

Nur Selbstkäufern ertheilen nähere Auskunft

Goldammer & Daniel,
Königsberg i/Pr.

Ein ächter Wolfshund
4 Monat alt, ist zu verkaufen, Preis 25 Thlr., Breitgasse No. 33, 2 Treppen.

Eine bed. Kinderfrau m. ausgez. Attest. empf. **J. W. Bellair,** Kohlenmarkt 30.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta **in baarem Gelde** durch die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse No. 6.

(3882)

Preußische 3½% Staats-Prämien-Anleihe.

Die Versicherung gegen die am 15. September cr. stattfindende Ausloosung übernehmen gegen billige Prämie

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 20.

Hypotheken-Capitalien,

unkündbar und kündbar, begebe ich jetzt unter den **billigsten** Bedingungen.

Wilh. Wehl, Danzig,
Brodbänkengasse No. 11.

(2810)

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London,
Allgem. See-, Fluß- u. Land-Transp.-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.

Zum Abschluß von Feuer-, Lebens- u. Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen,** Hundegasse 81.

Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt. (1180)

KOSMOS,

Lebensversicherungs-Bank.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von Lebens-, Renten-, Alterversorgungs-, Aussteuer- und Begräbnißgeld-Versicherungen aller Art, unter günstigen Bedingungen und Gewährung vollständiger Sicherheit gegen feste und billige Prämien.

Prospecte, Formulare, sowie jede wünschenswerthe Auskunft sind bei dem unterzeichneten General-Agenten, sowie bei sämmtlichen Haupt- und Special-Agenten der Bank unentgeltlich zu haben.

Agenten werden aller Orts angestellt.

C. Engels, Danzig, Hundegasse No. 30.

Wir empfehlen uns zur Lieferung sämmtlicher

Uniform-Bekleidungs- und Armatur-Gegenstände

und senden auf Verlangen Preiscourant nebst Maasanweisung franco zu.

Mohr & Speyer,
Hoflieferanten

Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen d. Deutschen Reiches. | Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Baden. | Sr. Majestät des Königs der Niederlande.

Danzig, Grosse Wollwebergasse 15.

Silberne Medaille. Erster Preis.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Landwirthschaftl. Ausstellung. Graudenz 1872.

Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir unter Gehalts-Garantie:

Gedämpftes Knochenmehl, div. Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Staßfurter Kali-Salze zu Originalpreisen, **fein gemahlenen Saal-Gyps und französischen Gyps.**

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe und des Herrn Professor Dr. **Birner,** Director der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde.

Unsern neuesten Preis-Courant für die Herbst-Saison bitten wir auf unserem Comtoir Langenmarkt No. 4 in Empfang zu nehmen.

Chemische Fabrik zu Danzig.
Commanditgesellschaft auf Actien.
R. Petschow. Gustav Davidsohn.

Guts-Verkauf.

Behufs Auseinandersetzung der Erben soll das im Regierungsbezirk Gumbinnen, Kreis Darkehmen, belegene

Rittergut Eszerningken nebst Vorwerk,

welches ein Areal von 2432 Morgen umfaßt, worunter 457 Morgen zum größten Theil Flußwiesen und der Acker sich durchweg zum Weizenbau eignet, nebst sämmtlichem vollständigen Inventarium und Einschnitt, mit einer eingerichteten Brennerei und einer Bockwindmühle, öffentlich verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

Dienstag, den 24. September d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Büreau des Herrn **Rechtsanwalt Stephani zu Darkehmen** angesagt.

Das Gut ist über 100 Jahre im Besitz der Familie, liegt 2¼ Meilen von der Eisenbahnstation der Regierungsstadt Gumbinnen und 1 Meile von der Kreisstadt Darkehmen, wohin von Insterburg eine Eisenbahn in nächster Zeit gebaut werden soll.

Die unterzeichneten Testaments-Vollstrecker werden jede gewünschte Auskunft ertheilen, sowie auch das Gut selbst zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden kann.

Die Testaments-Vollstrecker des Gutsbesitzer Bernecker'schen Nachlasses.

Gronwald, Gerichts-Rath in Gumbinnen. **G. Frischmuth,** Stadtrath in Tilsit. **Goburek,** Gerichts-Rendant in Insterburg.

Grasmähmaschine Excelsior

der Fabrik J. F. Seiberling & Co., Akron, O.

Ausgezeichnet durch ihre leichte Arbeit und guten Schnitt. Nach Aussage der Academien zu **Halle, Hohenheim** und **Poppelsdorf** die beste ihrer Art. Für Grummet sehr zu empfehlen.

Preis medium bei einer Schnittbreite von 4½ Fuß Pr. Court. Thlr. 200. —
" junior " " " " 4 " " " 180. —
incl. Reservemesser.

Zu beziehen sofort unter Garantie der Leistung von

Paul Giffhorn,
Braunschweig.

(3912)

Zwei gute **Windhunde** sind zu verkaufen. Das Nähere franko zu erfragen bei **Gustav Raikowski** in Neu Moesland bei Pelplin.

Agenten-Gesuch.

Eine grössere mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei, welche alle Sorten Calicoes, Nessel, ferner gemusterte Stoffe, wie Satins, faux Piqués, sowie auch buntgestreifte und carrirte baumwollene Stoffe anfertigt, sucht für Ostpreussen einen tüchtigen Agenten, der die Kundschaft für diese Artikel hinreichend kennt. Offerten werden unter M. U. 249 erbeten und sind solche an Herren Haasenstein & Vogler in Dresden zu adressiren.

Ein gewandter Conditor-gehilfe findet bei gutem Salair dauernde Condition in Bromberg bei **A. L. Reid.**

Noch einige, aber nur recht gut empfohlene **Materialisten** für kleinere und größere Materialwaaren-Geschäfte sucht für hier und außerhalb

Schulz, Heil. Geistgasse 105, Vere.-Bur.

Ein Schweizer,

der die Fabrikation von Butter und Käse gründlich erlernt und schon einige Jahre beim Fach, wünscht baldigst oder zum 1. October Stellung bei einer Herrschaft.

Gute Zeugnisse stehen zur Seite.

Gef. Offerten bittet man bis den 15. September unter M. A. 20 poste restante Arnswalde einzusenden. (4027)

Ein junges gebildetes Mädchen sucht eine Stelle in einem Weißwaaren-Geschäft. Antritt den 15. October, wenn es gewünscht auch früher. Gefällige Adressen werden erbeten unter R. R. poste restante Marienburg.

Ein Wirthschafter mit 70 Rℓ. Gehalt wird sofort für das **Dominium Garden** gesucht. Schriftliche Meldungen nimmt entgegen **Hannemann.**

Ein junger Mann aus achtbarer Familie, wünscht, um Erfahrungen in der Landwirthschaft zu sammeln, auf einem Gute gegen anständige Pension Aufnahme im Familienkreise, aber unbeschränkt zu sein; weiteres mündlich. Offerten sub C. 169 erbeten in **August Froese's Annoncen-Expedition in Danzig.** (4276)

Eine junge gebildete Dame, die bis jetzt ein 11jähriges Mädchen in allen Lehrgegenständen und in der Musik unterrichtet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Reflectanten belieben ihre Adresse unter No. 4243 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Lehrlingsstelle

für Apotheke und Mineralwasseranstalt mit Gehalt von 50 Rℓ. vacant bei **Engelhard** in Graudenz.

Ein Beamter, der mit der doppelten Buchführung vertraut ist, wünscht für seine freie Zeit von 4 bis 8 Uhr Abends Beschäftigung. Gef. Offerten nimmt die Exped. d. Ztg. sub 3969 entgegen.

Ein tüchtiger **Müller,** der mehrere Jahre als Werkführer fungirt hat, sucht von gleich oder 1. October Stellung, Caution u. gute Zeugnisse zur Seite. Näh. beim Müller **Bahr** in Gora bei **Hoch-Stieblau,** Kr. Pr. Stargardt. (4303)

Ein **Secundaner** wünscht Std. zu geben, am liebsten französisch u. englisch. Gef. Adr. unter 4304 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein tüchtiger Conditorgehilfe, Garniteur u. Marzipanarbeiter, kann sof. placirt werden.

Adressen unter 3968 befördert die Exped. d. Ztg.

Zur Säkularfeier

sind 6 Zimmer mit 12 Betten zu vermiethen. **Marienburg, Niedere Lauben 75.**

Es ist eine Wohnung an Navigations-Schüler zu vermiethen **Rähm No. 9.**

Ein anständig ausgestattetes Quartier, bestehend aus 2 Stuben, ist für die Zeit der Säcularfeier in Marienburg an eine Herrschaft zu vergeben. Gefällige Anfragen werden poste restante Litt. P. R. 172 Marienburg erbeten.

Zur Säkularfeier

sind 2 aneinanderst. Zimmer nach Vorne mit 2 Betten und Kaffee Niedere Lauben No. 61, Saal-Etage, für 30 Rℓ. zu vermiethen. Die Wohnung liegt am Markte.

Zur Säkularfeier

in Marienburg sucht noch einige gewandte und zuverlässige Kellner das Vereins-Bureau Heiligegeistgasse No. 105.

Eine kleine anst. Beamtenfamilie sucht zum Oktober eine Wohnung v. 2 Stuben u. Zubehör. Adr. u. No. 4306 m. Preisangabe in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Nachricht an den Handelsstand der Provinz Westpreußen.

Die Abtheilung für Handel versammelt sich am **12. September,** vor Beginn der Festlichkeiten zur Säkularfeier, im Logenlokale in Marienburg und empfängt daselbst das Abzeichen, welches zum Eintritt in den Festzug berechtigt.

Wir laden unsere Gewerbsgenossen zu zahlreicher Betheiligung ein und bemerken dabei, daß die Festtheilnehmer in schwarzem Gesellschafts-Anzuge (Frack) mit weißer Halsbinde zu erscheinen haben.

Levinson. Elbing. **Lickfett.** Danzig. **A. Preuß.** Dirschau.

Auf dem Heumarkte.



Londoner anatom. West-End-Museum.

Sonntag, den 8. September, unwiderruflich zum letzten Male.

Entree 2½ Sgr.

Vorläufige Anzeige.

Dem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich zur

Säcular-Feier in Marienburg

mit meiner ganzen Gesellschaft:
der Soubrette Frl. **Alexander,**
der Soubrette Frl. **Ritter,**
der Opernsängerin Frl. **Müller,**
der Solotänzerin Frl. **Kaufhold,**
des Gesangs- und Character-Komikers Herrn **Alexander,**
des Character-Komikers Herrn **Kaiser,**
des Gymnastikers, Kautschuckmannes u. Bauchredners Herrn **Tribolli,**
des Salonmagiers Herrn **Resiâco,**
des Turcos **Abdul Aleïka,**
des Violinvirtuosen Mr. **Sidney,**
des Musikdirigenten Herrn **Stahl,**
des Capellmeisters Herrn **Zindler,**

dort Vorstellungen, bestehend in Theater-Aufführungen, Gymnastik, Magie und Ballet geben werde und zu diesem Zwecke den Vergnügungsort

Vogelsang

habe einrichten lassen.

Da ich gleichzeitig auch die Restauration übernommen, werde ich für gute Speisen und Getränke sowie prompte und reelle Bedienung bestens Sorge tragen.

Ergebenst
W. Baumgart,
Director des Victoria-Hallen-Theaters in **Königsberg.**

Circus Salamonsky.

Heute Sonntag, den 8. Sept.,

2 gr. Vorstellungen.

Nachmittags 4½ Uhr,

Kinder-Vorstellung.

Benefiz für den kleinen 7jähr. Fredi.

In dieser Vorstellung zahlen Schüler, Schülerinnen u. Pensionate auf allen Plätzen den halben Preis.

Abends 7½ Uhr:

Große Vorstellung.

Erstes Auftreten des Mr. Cleo, genannt: Der fliegende Mann à la Leotard.

Montag, den 9. September,

Große Vorstellung.

Zweites Auftreten des Mr. Cleo.

Selonke's Theater.

Sonntag, 8. Septbr.: **Gastspiel der Solotänzerinnen Geschwister Morini.** U. A.: **List und Phlegma.** Posse mit Gesang. **Buchstabir-Uebungen.** Schwank. **33 Minuten in Grüneberg.** Posse mit Gesang. **Durchs Schlüsselloch.** Posse.

Die dem Herrn Fleischermeister **Schörnick** zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben für einen Ehrenmann.

Heubude, 3. September 1872.

Joseph,
Fleischermeister.

Ein braun und grau gefleckter Hühnerhund hat sich verlaufen. Gegen Belohnung Comptoir Frauengasse 41 abzugeben.

In der Nacht vom 25. zum 26. August ist mir eine Fuchsstute, 4' 10" groß, 10 bis 12 Jahre alt, auf dem linken Auge blind, mit einer Bleß versehen, entlaufen.

Johann Malewski,
Besitzer i. Bobau.

D. T. 16.

Eingesandt.

Wie „Wissende" erzählen wird über das Wasser, welches am Olivaer Thor neben der Eisenbahn sich ausbreitet und die Einfahrt in die Altstadt hindert, keine Brücke gebaut werden, dagegen wird dort eine Dampffähre errichtet, deren Maschine bereits in England bestellt ist. Es fällt auf, daß die hiesigen Maschinenbau-Anstalten, die solche Arbeit sehr gut zu Stande bringen können, gar nicht befragt sind und das Geld ohne Weiteres ins Ausland wandert. — Bei dieser Gelegenheit denkt man daran den genialen Baumeistern, denen es gelungen eine Straße zu bauen, die in künstlichen Windungen und Hindernissen ohne Gleichen ist, ein Denkmal zu setzen, damit deren Namen und Werk noch von den spätesten Nachkommen bewundert werden kann. Gewiß wird jeder Danziger freudig diesem Gedanken zustimmen und reichliche Beiträge dazu spenden. Eine geniale Idee hierbei erfreut doppelt die guten Danziger, nämlich die, daß auf dem projectirten Denkmal, das natürlich an der herrlichen Straße zu stehen kommt, in recht auffallender Schrift und Farbe Beschreibung und Plan derselben so angebracht werden soll, daß jeder Fremde, der die Stadt auf diesem Wege erreichen will, sich darnach selbst zurecht finden kann und nicht nöthig hat, sich einen Führer zu nehmen. Zu Zeiten in denen gestrikt wird, man also keinen Führer bekommen kann, ist es für die Fremden geradezu unmöglich, sich durch alle Krümmungen und Windungen nach dem Jacobsthor zurecht zu bringen; so ist neulich ein Kaufmann aus dem nahen Krähwinkel, der einige Jahre nicht in Danzig war und durch's Jacobsthor in die Stadt wollte, drei volle Stunden umbergeirrt, ehe er sich vom Olivaer Thor bis dahin zurechtfragte. Er soll in die klassischen Worte ausgebrochen sein „O Danzig, Danzig, wie weit bist du hinter Krähwinkel zurück.

Ungar. Weintrauben,

empfing frische Sendung süßer Frucht

F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.